

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.01.1768-27.12.1768

22. - 26. November 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187807

114. ^{Novemb.} Taus einige Disfalten, die man bei sich hatte, auf einem Brieflein
etwas vordruck, und wiederholte das Gedeihen mit ihm in Frage
und Antwort, wobei die Kinder auch mitwirkten.

^{Donnerst.} ~~Novemb.~~ 22. Ein Handweib, ^{die} ~~indem~~ in der
Abendzeit wurde eingeladen, einen mit uns besetzten Tisch zu
decken, das er so lange an Tisch und Stuhl geblieben, und nach dem
nach Wochentage zum Essen. Ich gestülpe Mischel bekommen. Ich
für sagte nichts, man solle sich nicht wundern, dass ich nicht
früher zu kommen, denn Gott habe sein Herz geändert, das er mich
heute zu Gott Mischel und einen Tisch habe sein Tisch zu setzen.
Ich ist zu sehen, dass seine Reden Mischel sind. Er war sehr von einigen
Moneten bei Abwesenheit eines Handweibes, und hat
seit der Zeit viele Beschwerden, und Tadel Mischel aufgefunden, und
sein lieber Obelk hat manigmal in Gottesdienst mit ihm ge-
redet.

~~Donnerst.~~ Nov. 26. In dem Abend wurde Geschied in unser
gemeinschaftlichen, und in unsern Luthern mit einem außeror-
dentlichen Dispositionen überfallen, so dass er nicht mehr ausgeht
werden. ^{unser} Einige göttliche Erleuchtung erhalte es sich zu dem bald
wieder, und so man würde sich nötig gehalten, sich einige Tage
zu aller angestrichenen Arbeit zu enthalten. Und am Tage
haben wir diesen in seinen Händen.

Der Monat December 1788.

Donnerst. Decemb. 1. Ich habe heute mit einigen ange-
sehenen Leuten in der Kirche ein höchst lustig Fest gezeigt. ^{alle} ~~Die~~ man
für, nachdem man von der Kirche und den Schülern noch Kinder
zuletzt hatte, umfachte das Festen, und es haben zu dem
Festen zu werden. Ich ist mit nötig, ob es je
allot einander, zu sehen nicht und nicht ist zu dem Vaterland.

Am